

## Strafanstalt Lenzburg

Kommissionsreferent W. Wacker (sp, Uerkheim) spricht über den Jahresbericht 1984/85 der Strafanstalt Lenzburg. In der Berichtsperiode machte die Strafanstalt Lenzburg verschiedentlich Schlagzeilen. Die diversen Ausbrüche führten zu ausführlichen Berichterstattungen in den Zeitungen. Damit stand die Leitung der Strafanstalt verschiedentlich im Rampenlicht. Das war der Grund, weshalb sich die GPK an ihrer letzten Sitzung mit Regierungsrat Rickenbach, seinen Chefbeamten und der Anstaltsleitung an Ort und Stelle traf, um den Jahresbericht zu diskutieren und die Örtlichkeiten zu besichtigen. Der vorliegende Jahresbericht ist recht umfassend und aussagekräftig. Lenzburg ist eine so genannte Rückfälligen-Anstalt. Nach der Formulierung im Jahresbericht kommt hierher «die Negativ-Auslese von Störern und Verletzern der staatlichen Ordnung, für die Bussen und bedingter Strafvollzug nicht mehr ausreichend sind». In diesem Zusammenhang hat die Kommission auch die Frage der Belastung des Kantons Aargau im Rahmen des Nordwestschweizerischen Konkordates diskutiert, da die neueste Entwicklung ergibt, dass vermehrt rückfällige Straftäter und Schwermischaftliche zu versorgen sind. Trotz dieser Situation muss der Aargau im Rahmen des Konkordates lediglich 10 Prozent der Straffälligen übernehmen. Aus der heutigen Sicht und auch für die Zukunft wird die Insassenstruktur nicht einfacher, so dass in verschiedener Hinsicht die Betreuung und Beaufsichtigung der Gefangenen schwieriger wird. Vermehrt stellen Schwermischaftliche, die Angehörige ausländischer Verbrechersyndikate sind und die sich allen Wiedereingliederungsversuchen verschliessen, eine grosse Belastung dar für Leitung und Mitarbeiter. Ein besonderes Problem bilden auch die Drogenabhängigen im Strafvollzug; Personal und Einrichtungen des Strafvollzugs sind überfordert. Das heisst nichts anderes, als dass eine Wiedereingliederung heute praktisch unmöglich ist, dass der Anstaltsbetrieb durch Drogenschmuggel und Drogenhandel beeinträchtigt wird und laufend Drogenhäftlinge neu oder wieder eingewiesen werden müssen. Es fehlt ganz einfach an Plätzen für einen therapeutisch ausgerichteten Massnahmenvollzug. Damit komme ich auf die Personalsituation. Die Strafanstalt Lenzburg ist personell unterdotiert. Die GPK hat Kenntnis davon genommen, dass ein neues Personalkonzept von der Aufsichtskommission verabschiedet wurde.

W. Deppeler (evp, Dürrenäsch): Werden die Räumlichkeiten der alten Kirche, die aus feuerpolizeilichen Gründen nicht mehr benützt werden dürfen, saniert? Regierungsrat Rickenbach: Es gibt Möglichkeiten, die Gefangenen zu kirchlichen Veranstaltungen zu versammeln.."

H. U. Salm (sp, Veitheim): An die Strafanstalt sollten vermehrt Arbeitsaufträge vergeben werden, damit alle Gefangenen beschäftigt werden können.

Mit 94 zu 0 Stimmen wird der Jahresbericht genehmigt